Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 25 (1931)

Heft: 7

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schranken. Man denke nur an die mündliche Verständigung mit der hörenden Umwelt, an die nur allzuhäufig eintretende Unmöglichkeit, an gesellschaftlichen Anlässen, Kursen usw. teil=

zunehmen.

Die Frage nach der völligen Gleichstellung der Taubstummen mit den Hörenden kann also nur sehr bedingungsweise bejaht werden. Immer aber bleibt bei der Eigenart und Schwere des Gebrechens der Taubheit das Wort im Evangelium Markus wahr: "Er nahm ihn von dem Volk besonders."

Burgdorf. "Taubstummenverein Ebelsweiß". Sonntag, den 15. März, fand unsere Generalversammlung im Lokal zur "Post" in Burgdorf statt, wobei 19 Mitglieder und 6 Gäste anwesend waren. Der neue Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Präsident: Hans Flückiger, Bizepräsident: Ernst Nyffenegger, Sekretär: Otto Künzli in Olten, Bereinskassier: Walter Schär, Reisekassier: Emil Müller, Beisitzer: Friz Tüscher und Reiseführer:

Robert Howald.

Eventuelle Zuschriften an unsern Verein sind an unseren Präsidenten, H. Flückiger, Schreiner, Heimstraße 403, Huttwil (Kanton Bern) zu richten. Otto Künzli.

I. Probespiel der schweizer. Gehörlosen-Sandesmannschaft für die Aurnberger Olympiade, am 5. April, nachmittags, in Otten.

Die aufgebotenen gehörlosen Spieler der schweizerischen Landesmannschaft und gehörslosen Sportkameraden, welche schon am 5. Upril nach Olten kommen, werden höfl. gebeten, sich bei Herrn Arnold Engel, bei Frau Witwe Sommer, Dürrenberg bei Olten, wegen Nachtsquartier zu erkundigen.

Im Hotel zur Schmiedstube in Olten findet die Zusammenkunft aller Sportschicksalsgenossen

one Zusummentungt uner Sportschaftlichenspendsen am 5. April, von 9—11 Uhr statt, und dort wird die Gehörlosen=Schweizer=Landesmann= schaft aufgestellt werden und wird dann durch Herrn Grütter, Trainer vom Fußballklub Olten,

instruiert.

5. April, nachmittags: 1. Spiel: Gehörlosensmannschaft-Olten II; 2. Spiel: Belfort-Olten I. Nach dem Spiel Zusammenkunft im Hotel zur Schmiedstube.

NB. Es wird bei dieser Gelegeheit der Bersuch unternommen, eine schweizerische Bereinisgung sporttreibender Gehörlosen zu gründen, also am 6. April in Olten. Alfred Spühler.

Festprogramm

der III. Internationalen Tanbstummen-Spiele 21. bis 24. Aug. 1931, im Stadion der Stadt Niirnberg.

Donnerstag, den 20. August, vormittags und nachmittags: Fußballvorspiele; abends: Begrüßungsabend.

Freitag, den 21. August, vormittags: Empsang durch die Stadt Nürnberg; nachmittags: Fußballzwischenspiele; abends: Boren.

Samstag, den 22. August, vormittags: Raderennen, Tennise und Schwimmvorkämpse; nachmittags: Schwimmvorkämpse und Teilentscheidungen, Leichtathletikvorkämpse und Teilentscheidungen; abends: Veranstaltung der Nürnberger Taubstummen-Vereine.

Sonntag, den 23. Aug., vormittags: Schwimmentscheidungen; nachmittags: Einmarsch der beteiligten Nationen, Aufmarsch und Freiübungen der deutschen Turner, Leichtathsetikentscheidungen, Fußballendspiel; abends: Festabend mit Bühnenvorsührungen und Tanz.

Montag, den 24. August, vormittags: Kleinkaliberschießen; nachmittags: Stadtbesichtigung; abends: Bankett mit Restpreisver-

teilung.

Dienstag, den 25. August: Kongreß des CISS; Wanderungen und Ausstüge nach Wahl: a) Autobussahrt nach Rothenburg; b) Tour über München nach Garmisch-Partenkirchen usw.; c) Tour nach Salzburg und Tirol.

Bei genügender Beteiligung wird während der Festtage auch ein Schachwettstreit aus-

getragen. Aenderungen vorbehalten!

Die Ausschreibung der Wettkämpfe erfolgt gesondert, da die Rennung der Nationalmannschaften nur durch die Länder geschehen kann.

Aus Taubstummenanstalten

Kansonase Blinden- und Tanbstummenanstalt Fürich. Besonders interessant ist der 121. Besicht 1930 dieser Anstalt. Denn hier offenbart es sich deutlich, wie die Fürsorge für die taubstummen und für die schwerhörigen Kinder sich immer näher kommen und schließlich Doppelspurigkeiten und Reibungen entstehen. Um solche nach Möglichkeit zu beseitigen und den beiden Kategorien das Unterrichtsversahren besser anzupassen, schlägt der Anstaltsdirektor vor, die "Hörrestigen" auszuscheiden und besonders

zu unterrichten, d. h. wenn die stadtzürcherische Schwerhörigenschule sie nicht aufnehmen kann oder will. Da kommt es eben auch auf den Grad der Schwerhörigkeit und die Intelligenz

der Schwerhörigen an.

Auch wird die Taubstummenanstalt zu voll (85 Taubstumme und 7 Schwerhörige), so daß der sehnliche Wunsch entstand (den schon der verstorbene Direktor Kull hatte), die Blin den absteilung abzulösen und entweder als selbsständige Schule weiterzusühren oder mit andern Blindenanstalten zu verschmelzen. Mit Recht wehrt sich der Direktor gegen eine räumliche Erweiterung der Anstalt. "Denn je größer eine Anstalt wird, umsomehr entsernt sie sich vom Vorbild aller Erziehung, der Familie," sagt er.

Möge recht bald der Raumnot abgeholfen werden und eine allen Teilen nügliche, verständige Scheidung der taubstummen und der

schwerhörigen Kinder erfolgen!

Die Bauten der "Syfpa".

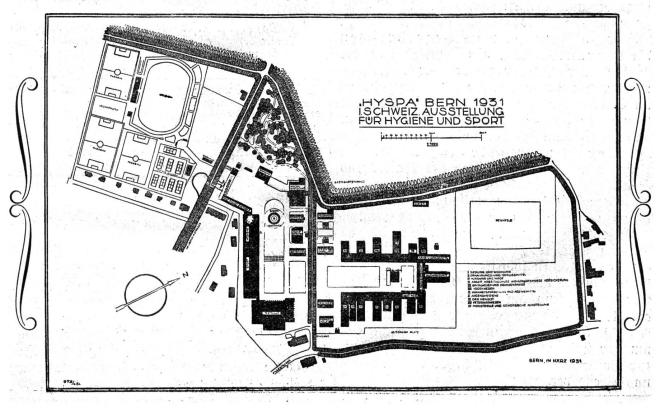
Das Zentralkomitee der "Hyspa" hat in Gegenwart von führenden Vertretern der Behörden, der Wissenschaft, der Industrie und des Sports den endgültigen Bauplan der Schweiz. Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport (Vern, 24. Juli dis 20. September 1931) ge-

nehmigt, der Bauten für mehr als eineinhalb Millionen vorsieht. Die Anlagen entfalten sich auf dem klassischen Ausstellungsgelände der Stadt Bern, das, angelehnt an den Bremgarten= wald, eine herrliche Aussicht auf die Alpen= kette bietet.

Die Ausstellung umfaßt in außerordentlich klarer und übersichtlicher Gliederung drei große Gruppen: die Sportanlagen auf dem Neufeld mit großem Stadion und Tribünen, die Verswaltungss und Wirtschaftsgebäude, Konzerts und Kongreßhallen auf dem Mittelseld und den Komplex der eigentlichen Ausstellungshallen

auf dem Viererfeld.

Die Torbauten werden flankiert von den Bermaltungsgebäuden: auf der einen Seite öffentliche Garderoben und Arbeitsräume für die Preffe, auf der andern Seite Ausftellungsleitung, Reise= und Auskunftsbureau, Polizei und Post (Arch. v. Sinner & Beneler). Der Eingangsplat wird umfaßt bom Dancing, einer großen Gartenterrasse und der Rüchliwirtschaft (Arch. Klauser & Streit), die mit 1250 Sippläßen erwünschte Gelegenheit für Erholung und Erfrischung geben und einen prächtigen Blick über die ganzen Ausstellungs= anlagen gewähren. In der Mitte vor diesen Bauten erhebt sich der monumentale Bäder= brunnen (Arch. Lut), die Ausstellung der schweizerischen Badekurorte und Mineralquellen



mit einem 12 Meter hohen, nachts beleuchteten

Springbrunnen.

Auf dem Mittelfeld erstreckt sich 170 Meter lang die Ausstellungshalle für Ver= kehr und Sport (Arch. von Gunten) und gegenüber reihen sich aneinander das Kongreß= gebäude (Arch. von Sinner & Beyeler), der Bavillon der industriellen Betriebe (Arch. Balmer) und die Ausstellung der Bierbrauer (Arch. Ingold). Der Kongreß= Saal ist ausgestattet mit 320 Sipplätzen und der Einrichtung für Kinovorführungen und Marionettentheater. Die Anlage dieses ganzen Feldes wird abgeschlossen durch die große Fest= halle (Arch. Indermühle) mit Weinrestaurant. Bierwirtschaft und Bühne. Der 4000 Bläte fassende Festsaal wird am 25.—27. Juli ein= geweiht durch das Eidgenössische Musikfest, das unter Mitwirkung von 8000 Musikern die glänzende Duvertüre zu den Veranstaltungen der "Hyspa" bildet.

Vor der Festhalle öffnet sich der Blick in die große Hofanlage der eigentlichen Ausftellungshallen (23,000 m², Gesamtplan Arch. Ingold, Einzelhallen Arch. Pfander, Steffen & Studer, Hubacher, Bürgi), in deren Mitte das von der Firma Wander errichtete Säuglings= heim (Arch. Brechbühl & Salvisberg) steht. Die großzügige Anlage der Ausstellungshallen erhält einen besonderen Schmuck in dem rings im pof umlaufenden Fries bildlicher Darstellungen von hervorragenden Berner Malern. Die beiden Baugruppen des Begetarischen Restaurants (Arch. von Gunten) und der Halle für Elektrizität (Arch. Ingold) rahmen den Zugang zu den Ausstellungshallen im Süden und Norden. Weiter schließen sich Bauten an für die Feuerwehr (Brandwache und Ausstellung), vorbildliche Weckend= Häuser, die Verpflegungshalle für Arbeiter und Angestellte und am Baldegrand Spielpläte, Kindergarten und Pfadfinderlager. Das Rennfeld für den nationalen Concours hippique vervollständigt die Sportanlagen.

Außer den genannten Architekten sind 31 Baufirmen an der "Hyspa" beteiligt. Die Bausarbeiten beginnen sofort. Die dringenden Anslagen müssen bis zum 1. Mai beendet sein. Alle Halle hallen sind am 1. Juni eingedeckt und am 1. Juli bezugsbereit für die Aussteller. Am 20. Juli ist die Einrichtung abgeschlossen, um vor Eröffnung der Ausstellung (24. Juli) zur Vorbesichtigung durch Behörden, Komitees

und Breffe bereit zu fein.

Schweizerisches Gehörlosen Fußball-Wettspiel

am 5. April in Olten



1. Spiel: Schweiz. Gehörlosen - Mannschaft gegen den Fußballflub Olten II

2. Spiel: Belfort (Frankreich) gegen den Fußballklub Olten I.

Wer

kann uns den Jahrgang der "Schweizerischen Taubstummen - Zeitung 1910" liesern, gebunden oder in losen Nummern? E. S.

Herr May Löffler in Burggrub bei Kronach (Deutschland), Briesmarkensammler, wünscht mit Schicksalsgenossen in der Schweiz für

Markentausch

in Berkehr zu treten. Man schreibe an ihn.

Schuhmacher,

tüchtig und zuverläßig,

findet Dauerstellung bei Jakob Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald bei Zofingen.

Gesucht eine anftändige Person für

Aushülfe in Rüche und Zimmerdienst. Familiäre Behandlung zugefichert.

Sich melben bei Frau A. Meher, in Bäriswil (Rt. Bern).

Gesucht!

Wo ist ein Leser der Gehörlosen-Zeitung, der mir behülflich sein könnte bei der Bienenzucht. Er melde sich schriftlich bei Johann Roth, Bienenzüchter, Brenzikofen bei Thun.

Ende April findet in Brugg die 6. Hauptversammlung des "Schweizerischen Taubstummenrates" statt. Bünsche und Anregungen beliebe man bis spätestens 12. April an den Präsidenten Wilhelm Müller, Uhlandstraße 10, Zürich, gelangen zu lassen.

Terminkalender Zürich.

Samstag, den 4. April: Zusammenkunft des Gehörlosensportvereins im Restaurant zum "Kindli", abends
8 Uhr.

Sonntag, den 5. April: Gehörlosen-Gottesdienst mit Abendmahl im Lavaterhaus, nachmittags 3 Uhr.

Samstag, den 11. April: Halbiahrsbersammlung des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends halb 8 Uhr.

Samstag, den 25. April: Zusammenkunft des Gehörlosenbundes im Kirchgemeindehaus Enge, abends 8 Uhr.

Jeden Mittwoch für die Männer und jeden Donnerstag für die Damen Leibesübungen in der Taubstummenanstalt, abends 8 Uhr.